"Das Atomgesetz gibt dem Schutz von Menschen..."

Autor(en): **Ritschard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339167

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rung von 20 Physikern des «Centre de Recherche d'Orsay» in der Nähe von Paris sehr hervorzuheben.

Es ist kaum nötig, an die Auseinandersetzungen in Weyl, Kaiseraugst, Fessenheim usw. zu erinnern. Diese Reaktionen sind ein Beweis der Sensibilisierung der Bevölkerung, welche sich gegen die Politik des «fait accompli» wahren muss. Die gewählten Mittel sind vielleicht illegal; denen gegenüber steht aber die nicht immer glückliche offizielle Haltung, die sich ausschliesslich auf formale Argumente des Rechtsstaats stützt.

Anderseits müssen wir natürlich auch die zugunsten einer vorrangigen Nuklearpolitik formulierten Äusserungen berücksichtigen. Sie stammen hauptsächlich von Industrieleuten und Ingenieuren der Energiewirtschaft. Man ist leider berechtigt zu zweifeln, ob diese privaten, semi-offiziellen oder offiziellen Kreise die wahren fundamentalen, nicht nur spezifisch technischen oder ökonomischen Probleme berücksichtigen. Ich muss diesen Mangel an Vorstellungskraft und ein Stehenbleiben in überholten Wachstumsbegriffen bedauern.

Man ist erstaunt – wenn nicht verblüfft –, in diesen Erklärungen das Argument zu hören, eine grosse Kernenergieproduktion sei notwendig, um die Kontrolle über die Entwicklung nicht zu verlieren. Ein einziger Kommentar ist am Platz: Eine Gesellschaft, die einen exponentiellen Zuwachs fördert, *hat schon jede Kontrolle über ihre Zukunft verloren.*

(Fortsetzung folgt)

Das Atomgesetz gibt dem Schutz von Menschen, fremden Sachen und wichtigen Rechtsgütern entscheidendes Gewicht. Der Schutz vor ionisierenden Strahlen steht im Vordergrund. Bau und Betrieb von Kernanlagen unterliegen einer dauernden, sehr eingehenden Kontrolle. Auch Transport, Lagerung, Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von radioaktiven Kernbrennstoffen und Rückständen werden überwacht. Die Sicherheitsanforderungen werden laufend dem neuesten Stand der Technik angepasst. Verantwortlich dafür sind die Sicherheitsorgane des Bundes und nicht etwa die Werke.

Aus einer Rede von Bundesrat Ritschard im Nationalrat